



wähnen, was, Laban? Aber sie gehören dazu, ebenso wie Beißwange, die Wirtin, und Ruhler, der treulose Hund, der den Abend in Familienglück macht, statt mich zu trösten. Ihr Männer seid eine gemeine Gesellschaft, Laban. Für tausend Sachen sind wir euch gut, aber wenns mal an die Seele rangeht . . . prost Mahlzeit! Gott und dann: man kraxelt todmüde die drei Treppen rauf, steckt die Lichter an — vier rote Lichter, Laban — sitzt wie'n Filzaffe auf'm Schäßlonk, flennt und denkt an Sachsen.“ Lys Soubrettengesicht wird schmal. Die Mundwinkel zittern. Sie hat Heimweh, wird gleich losheulen und statt „Främank“ „färchterlich“ sagen. Charley, der Mixer, kennt das. Er stopt mit Mocca à la Damascus. Das hilft. Ly lächelt schon wieder, restauriert die Lippen, spuckt auf was Schwarzes, pinselt die Wimpern.

Labans Suff hat das Stadium erreicht, wo man das Sterben vergißt und an Frau Karste denkt. Bei der dritten Flasche packt ihn ein seltsames Gefühl. Da steht wer und hält Ly eine Maske vor: dunkle, etwas kranke Augen, Mund, Nase von erlesener Schönheit, sanftes Kinn, weiches Blondhaar, eng an die Schläfen geschmiegt. Nicht eine Spur mehr von Ly; sogar in die Gesten fließt was Stilles, Beschwingtes. Dreimal dem Zauber zugprostet. Dann geschieht was mit Laban. Laban muß an den Ruhler denken, den Himmelhund. So fängts an, schließt mit dem Bekenntnis, mit diesem Ruhler irgendwie verwandt zu sein. Auch so ein Schuft, der in der Liebe rumtrampelt wie der Ochse im Salat. Laban lächelt und kriegt ein listiges Gesicht. Er findet den Vergleich herrlich. Dörr würde staunen und blaß vor Neid werden. Vorsichtig tastet der Blick zur Wand. Helle Spiegelflächen saugen diesen Blick an sich, lösen ihn, machen ihn sehend. Teufel, was für eine Fratze da zwischen den Flaschenhälsen! Das bin ich, denkt Laban und ist voll Zorn, ich oder der Ruhler. Wer eine Frau liebt, liebt Frau Karste, wer sie enttäuscht, enttäuscht Frau Karste. Jede Frau ist Frau Karste, auch Ly, obgleich sie ein Flittchen ist. Eine Faust voll Sophismen, brennend hingedacht, wahllos wie eine Ramschaulage . . . lauter alter Plunder; eine Art Stichinventur, wenig erfreulich. Schlußstrich: Man war ein Esel . . . dumm, läppisch, gemein war man. Auch Frau Karste wird auf'm Schäßlonk sitzen, ganz allein und mit einem Sack voll Weltschmerz. Unabwendbar. Selbst wenn man hineilen wollte, krank vor Zerknirschung, es bliebe unabwendbar. Aber Laban will gutmachen. Laban kann nicht anders, als sein